

# Volksbefragung abgelehnt

Sie möchten mitentscheiden? Sie denken, Sie haben das Recht dazu?

Nicht in Pyhra. Oder besser gesagt - noch nicht.

Der Bürgermeister hat gestern im Gemeinderat den Bescheid zum Initiativantrag vorgelesen. Mehrere Seiten Juristendeutsch wurden vorgetragen – geschätzt circa 40 Minuten für 13 Seiten - mit dem Ergebnis, dass der Initiativantrag abgelehnt wird.

Sie fragen sich warum?

Stimmen wurden genügend abgegeben, was die Bürger

wollen, ist auch klar— mitentscheiden. Jedoch ist nach Meinung der Gemeinde und deren Juristen der Antrag zu früh gestellt worden und damit auch nicht im Entscheidungsbe- reich der Gemeinde.

Der negative Bescheid wird an Herrn Schweinhofer zu- gestellt werden und kann beinsprucht werden.

Rechtsmeinungen sind anscheinend verschie- den, denn die Bürgerini- tiative hat sich beim Land zum Thema erkun- digt und die fast idente Fragestellung wie in

Münchendorf genommen. Wa- rum Münchendorf? Denn die Gemeinde Münchendorf führt zu den ROP-Zonen IN01 & IN02 mit der gleichen Frage- stellung am 4.April eine Volksbefragung durch. Mün- chendorf und das Land NÖ scheinen hier eine andere Rechtsauffassung zum Thema zu haben als Bgm. Schmitzer.

## Was genau ist der Grund für diese Entscheidung?

Der Grund für die Ablehnung der Bürgerbefragung laut Bürgermeis- ter sei, dass der Raumordnungs- plan (ROP) noch nicht bestätigt ist. Daher ist es auch nicht im Einfluss- bereich der Gemeinde darüber zu entscheiden und daher ist auch der Initiativantrag für eine Volksbefra- gung abgelehnt. Zitat: „Derzeit weiß kein Gemeindebürger genau, worüber er eigentlich befragt wer- den und abstimmen soll“. Spricht man den Gemeindebürgern wirk- lich ab, nach Ankündigung in der Gemeindezeitung, Infoveranstal- tungen des Verbunds und zahlrei- chen Medienberichten zu wissen worum es geht?

Was steckt dahinter?

Ihre Meinung äußern: auf Facebook oder einen Leserbrief schreiben.

## Wenn die Gemeinde

**noch nicht weiß, ob Windräder kommen, warum macht sie dann Windparkausflüge?**

Es gibt also weder das Raum- ordnungsprogramm, noch ei- nen Antrag des Verbundes zur Umwidmung der Zone.

Aber wenn das alles die Ge- meinde noch gar nichts „angeht“, da noch nichts im Land beschlossen wurde: Wa- rum werden dann jetzt schon Fahrten zu einem Windpark bezahlt, in dem die Windräder noch nicht einmal annähernd so hoch sind, wie die geplan- ten?

Es wäre doch einfacher zum „Gasthof zur Birke“ in Brunn zu fahren und sich vorzustellen,

die Windräder bei Stattersdorf wären ungefähr doppelt so hoch und die Rotorfläche fast drei mal so groß. Diese Distanz ist gleich wie Heuberg zum ge- planten Windpark.

Die Fahrtkosten wären billiger und es hätte den gleichen Ef- fekt. Denn: Die Auswirkungen des Schattenwurfes, der wie ein Stroboskop in der Disco wirkt, oder die Geräuschentwicklung bei Nacht, wenn es ruhig sein sollte und alles blinkt, wären auch nicht zu erkennen.

Warum gibt die Gemeinde nun dafür jetzt schon Geld aus?



### Was bedeutet die Ablehnung des Initiativantrages zur Volksbefragung?

Werden wir Bürger aufhören uns für Mitbestimmung, die Kinder und Menschen rund um Zell einzusetzen? Nein!

Wird es eine Volksbefragung geben?

Fällt der Windpark Pyhra aus dem Raumordnungsprogramm, dann nicht.

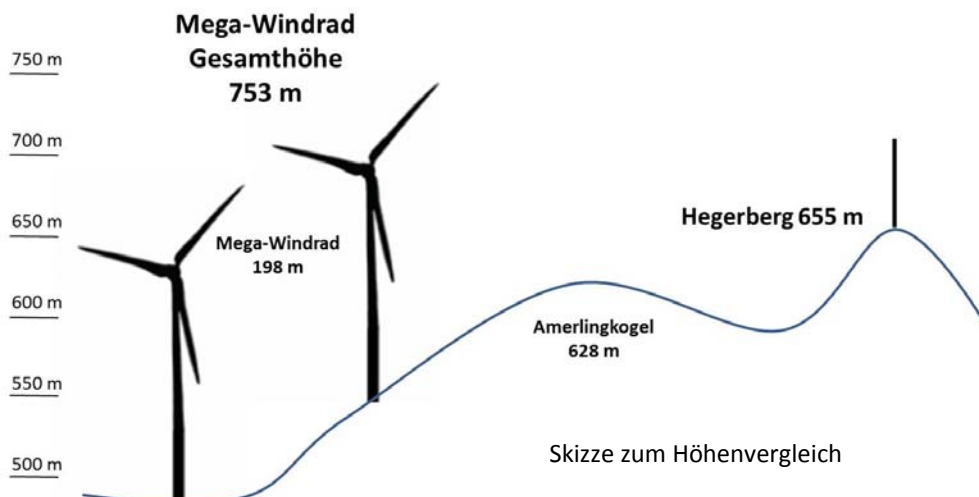
War alles umsonst? Nein—im Gegenteil. Jetzt wissen wir, wie mit uns umgegangen wird.

**Wir sind der Meinung, die Windräder sind zu hoch, zu nah und zu laut—Mindestabstände zu Windrädern sind auch zu Bauernhöfen, wie in Kärnten, auf mindestens 1500 m zu erhöhen!**

### Was bekommt Pyhra wirklich vom Verbund für ein Windrad im Monat?

**€ 417,-**

Zum Vergleich: Das entspricht ca. der Miete für eine 48 m<sup>2</sup> Wohnung in Pyhra.



## Deine Meinung, bei uns ist sie möglich

### Dein Leserforum:

**H**ätte die Gemeinde nur die halbe Zeit und Intensität, anstatt für das Abwehren des Antrages für Gespräche verwendet, dann gäbe es sicher bald ein Licht am Ende des Tunnels.

Nein - es ist besser die Demokratie mit Füßen zu treten und hierfür wurde viel Zeit, Geld und Hirnschmalz verwendet.

Nachdem jenen, die den Initiativantrag unterfertigt haben, schon vorher der freie Wille abgesprochen wurde, hat man den Antrag verworfen.

Bedenkt man, dass nicht nur jenen, die betroffen sind, das Recht auf Meinungsäußerung genommen wurde, sondern auch denen die eventuell dafür

sind bzw. waren, so sehe ich diese Vorgangsweise als sehr bedrohlich.

Was ist, wenn aus Geldgier einige andere Projekte verwirklicht werden sollen wie z.B. eine neue Glanzstofffabrik auf einer anderen Potentialfläche, ganz in **Ihrer** Nähe?

Dann dürft Ihr wieder erst eure Meinung bei der nächsten Gemeinderatswahl kundtun und nicht direkt zum Thema?

Pyhra hat man die Freiheit der willentlichen Selbstentscheidung abgesprochen, man glaubt nicht, dass wir in der Lage sind im Rahmen unserer Rechte zu entscheiden.  
Wolfgang P.

**Ü**ber 2000 Menschen sind schon gegen den Windpark—davon mittlerweile beinahe die Hälfte aus Pyhra. In nur 5 Tagen haben 540 für die Volksbefragung noch einmal ihre Stimme abgegeben.

Obwohl die Bürgerinitiative der Gemeindeführung die Hand reichte, um eine sinnvoll ange-setzte Bürgerbefragung zu ermöglichen, wurde diese nach

einem 40minütigen Monolog des Herrn Bürgermeisters abgelehnt.

Was braucht es noch?

Wann ist unser Bürgermeister bereit, nicht ausschließlich an Betreibergesellschaft, etc., zu denken, sondern kraft seiner Verantwortung die Bedenken „seiner“ Bürger ernst zu nehmen und danach zu handeln?

Kann man als Verantwortungsträger ruhigen Gewissens menschliche Ungerechtigkeiten (z.B. unterschiedliche Abstandsregelungen von Windrädern) oder die Schönheit der Landschaft und deren besondere Bedeutung einfach ignorieren und sich hinter inaktuellen Gesetzesvorgaben verstecken?

Herr Bürgermeister, versuchen Sie **ENDLICH**, Ihrer Verantwortung gerecht zu werden!  
Wolfgang H.